



Fallendes Laub

Ein tolles Blatt, vom Winde abgestreift, flattert an deinem Gesichte vorbei. Du schickst: — Ist der Herbst schon da? Noch einige Tage und Wochen, dann ist alles draussen wieder da und leer. Einmal noch hat der Herbst seine Wänterinnen in ein buntes, farbenprächtiges Gewand gehüllt, dann ist seine Macht zu Ende. Unvorsichtiger fällt das Laub — rot, rotbraun, grünlich, gelbrot und dann schmutziges Grau.

Spiegelglatt sich nicht unser eigenes Leben in dem fallenden Laub? Greift nicht eine eifrige Hand nach unfernen Dingen, wenn die tollsten Blätter beim Fallen uns berühren und manchmal sogar hängen bleiben?

Wände von den tollsten Mänteln sind von hochgehenden Ephemiden umgeben, als wenn sie eine unsichtbare Macht vor allem Raufen und Forten hätte bewahren wollen.

Fallendes Laub! — Ist es Ernte oder ist es Vergessen? Ist es nicht, als wenn aus dem zunehmenden Laub kisternde Stimmen erklingen? Ist es nicht so, als wenn die Reste des Sommers in den tollsten Wäntern neue Gestalt angenommen hätte!

Fallendes Laub — der Besetzung geweiht.

A. R.

Salles Wasserleitung

Die Anlage des Salzer Wasserwerks. Die Salzer sind sehr stolz auf die in einem unsichtlichen und durch Wasserleitungen verlaufenden Wasser auf Grund selbständiger Unternehmungen davon unterrichtet, wie in der letzten Zeit, indem sie sich zwischen Elster und Saale im Süden und Elbthron von Hannover auswärts, unter Wasser „schmiedet“ wird. Es ist eine Anlage von ungeheuren Dimensionen. In vier Drückleitungen von je 20 Kilometer Länge wird das Wasser aus dem Salzer See in den Ort Salze geleitet, dessen es noch 100.000 Einwohner sind.

Die Wasserleitung der Stadt und der in die Wasserleitung angeschlossenen Berggemeinden Kammendorf, Dieritz, Mühlitz und Letzin ist der Stadt von Salze im Jahr zu Jahr getrennt. Seit der Einweihung der Salzer Wasserleitung im Jahre 1868 sind alle ihre Vorteile erheblich erweitert und forciert worden. Auch in diesem Jahre sind umfangreiche Erweiterungen im Gange.

Die Wasserleitungsanlagen werden durch die Vergrößerung einer Rohrleitung von 1200 Meter Durchmesser im Anschluß von 80 Zentimetern erweitert. Die Wasserleitungs- und Speisungsanlagen werden durch den Neubau einer Schnellfilteranlage mit 10 Filtervorrichtungen und 30.000 Kubikmeter Lagerleistung und einem Reinstwasserbehälter von 3800 Kubikmeter Inhalt vergrößert. Das Schnellwasserwerk wird auf der südlichen Seite des neuen Reinstwasserbehälters. Dieser besteht aus fünf miteinander in Verbindung stehenden Räumen.

Im Laufe des kommenden Winters wird die Größe der Filteranlage durch die Ausstattung der Filtervorrichtung mit elektrisch betriebenen Rührwerken und durch die Vergrößerung der Anschlußleitungen ausgebaut, damit die Anlage bei einer etwaigen Bedarfserhöhung im nächsten Jahre betriebsbereit zur Verfügung steht.

Der Ausbau des Verteilungsnetzes erfolgt der Stadtverbreiterung entsprechend. Insbesondere werden zur Zeit neue Straßen der Leitungen im Süden der Stadt mit Wasserleitungen belegt.

Serbisfesten werden nicht verzerrt

Die vom Magistrat der Stadt Halle aus Erdrarngründen beantragte Verzerrung der Serbisfesten beschließen sich von der Schulniederbehörde nicht genehmigt zu werden. Die Festen beginnen deshalb am 4. Oktober und dauern bis einschließend 10. Oktober.

Parteisossen!

Beachtet den Veranstaltungskalender der Partei!

Eisenbahnunfall bei Halle

Ein Güterzug bei Walsdorf entgleist - Personen nicht verletzt

In den Nachmittagsstunden des Montags ereignete sich bei der Station Walsdorf unweit Halle ein Eisenbahnunfall. Auf noch nicht aufgeklärte Weise rückte zahlreich Güterwagen an den Gleisen. Die gesamte Ladung der Waggons wurde durch den heftigen Anstoß über die Gleise geworfen. Alle in der Nähe befindlichen Signale sind zerstört und auch die Gleise zum Teil angetrieben worden. Durch die Bahnunfälle Halle sind die umfangreichen Aufwärmungsarbeiten sofort aufgenommen worden. Der Verkehr für alle Züge wird vollständig durch Bundesbahndirektion Halle - Trautz aufrechterhalten.

Der amtliche Bericht.

Die Reichsbahndirektion Halle teilt

Duesterberg und seine Ehre

Zwei Sozialdemokraten wegen Beleidigung des Stahlheimers verurteilt

Der vom Amtsgericht Halle hatten sich am Montag zwei Sozialdemokraten, die sich in Halle, die der letzten bekannt. Sozialistischer Christentum a. T. Duesterberg gegen sie angeklagt hatte, wegen Beleidigung zu verurteilen. Der Regierungspräsident v. Gersdorff in Weimar war dem Beleidigungsklage in Weimar die Beleidigung des Stahlheimers durch Duesterberg durch den Mund geführt. Er wurde für 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Sozialist Franzel von der „Chemischen Volkshilfe“ hatte den Bericht über die Beleidigung des Stahlheimers durch Duesterberg in der Zeitung „Der Arbeiter“ veröffentlicht. Die Beleidigung des Stahlheimers durch Duesterberg wurde durch den Bericht über die Beleidigung des Stahlheimers durch Duesterberg in der Zeitung „Der Arbeiter“ veröffentlicht. Die Beleidigung des Stahlheimers durch Duesterberg wurde durch den Bericht über die Beleidigung des Stahlheimers durch Duesterberg in der Zeitung „Der Arbeiter“ veröffentlicht.

leider aus Raumgründen nicht wiedergegeben werden. Zum Schluß fuhr er fort: „Der Stahlhauer hat seinen Händen in die Taft und verlor, wie das bei ihm öfter vorzukommen scheint, die Fäden. Einmal frag er in den Ruf aus: „Wir behandeln hier doch gegen den Regierungspräsidenten. Duesterberg ist doch nicht der Angeklagte!“ Er hatte auch wirklich den Anschein, als sei das so.

In der zweiten Verhandlung gegen den Sozialist Franzel kam es zu demselben Geständnis. Duesterbergs Vertreter ließ sich unerbittlich in die Rolle des Verteidigers gedrängt; wieder einmal er aus. „Aber, Herr Duesterberg ist doch nicht der Angeklagte!“ Doch es zu einer Verurteilung Franzels kommen mußte, nur ja wohl (schleierförmig); der Ausdruck „Stahlheim“

SPD., Ortsverein Halle.

10. Ortsbezirk. Am Donnerstag, dem 1. Oktober, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Lokal Görtz's Bierstuben. Reichstagsabg. Herr Peters spricht über: „Die politische Lage.“

Herr Dr. med. Vogt spricht heute abend im kleinen Saal des „Volksparks“ in einem Sicht-Bildervortrag über das Thema: „Arbeitslosigkeit, Schwärmerhaft und Geburt.“ Eintritt frei. Generalfestzug und Einbürgerung ist mitzubringen.

Jugendausflug des SPD.

„Um 7“ ist eben doch so offen die Meinung gefaßt. Ob aber Herr Duesterberg und sein Rechtsanwalt der beiden „Siege“ froh werden, das magen wir stillig zu bezweifeln. Denn verurteilt worden sind zwar die beiden Sozialdemokraten, aber gerichtet werden ist nach unserer Meinung nicht nur über sie. . .

Der Dank des Vaterlandes

Die Reichsverordnung vom 5. Juni 1891 hat den Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen erhebliche Rentenleistungen gewährt. Hierbei hat man nicht von „erworbenen Rechten“ geredet, wie es immer geschieht, wenn das Verlangen gestellt wird, die hohen Pensionen zu kürzen. Die im Reichsbund der Kriegsschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Gau Sachsen, benannten Kriegssopfer haben in einer sehr wirkungsvollen Art ihrer Entrüstung über das Unrecht, das ihnen zugefügt wird, Ausdruck gegeben. Eine große Anzahl hat ihre Ehrenturnen, sonstige Ehrentiteln und Ehrenturnen an den Reichspräsidenten geschickt. In einem Gleitförmigen der Gauderhaltung an den Reichspräsidenten heißt es:

„Die ungeheure Rastlosigkeit, in der sich unser deutsches Vaterland gegenwärtig befindet, wird von den Kriegssopfern vollumfänglich genährt. Sie können sich jedoch des Eindrucks nicht mehr, daß in dieser Notzeit seitens der Reichsverwaltung zum Zwecke der Entlastung der Finanzen die Reiches Maßnahmen durchgeführt werden, die gerade bei den Kriegssopfern erhebliche soziale Schäden auslösen müssen.

Trotz dieser gegebenen Verpfändungen, die Verletzung der Kriegssopfer, die sich unzulässig gemeldet ist, von ihren Gärten frei zu machen, ist man jetzt dazu übergegangen, neue ungeheure



Eine der Ehrenturnen, die an den Reichspräsidenten zum Zeichen des Protestes geschickt wurden.



Ehrene Kreuze und andere Ehrenturnen, die von Mitgliedern des Reichsbundes der Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen zum Zeichen des Protestes an den Reichspräsidenten geschickt wurden.

Gärten zu schaffen. Die Kriegssopfer müssen es als eine Zurücksetzung betrachten, wenn ihre durch Blutzopf erworbenen Verdienste aus dem Vaterland nicht mitbedacht ebenfalls als wahlverloren Rechte angesehen werden.

Als Protest gegen die Minderwertigkeit gegenüber den deutschen Kriegssopfern haben wir den Auftrag, Ihnen Herr Reichspräsident, die beigelegten Ehrenturnen, die uns aus unseren Mitbürgerkreisen zugegangen sind, zur Verfügung zu stellen. Auch eine große Anzahl Kriegshinterbliebenen hat sich dem Protest angeschlossen durch Rückgabe der feiner erhaltenen Ehrenturnen.

Unser Bild oben zeigt den aufgetürmten Berg

der Ehrenturnen, der wohlberuht an den Reichspräsidenten abgeschickt worden ist. Darüber die Abbildung einer der Ehrenturnen, wie sie von Wilhelm dem Zweiten, der sich dünne gemacht hat und in Holland ein gutes Leben führt, als solches das Exorzismus der Hinterbliebenen gefallener Krieger genossen wurde. Der Namenstag des Reiches mit dem großen Mundwerk ist nicht häufiglich gegeben, sondern in Passivität gebührt. Es viel Arbeit konnte sich der große Staatenlenker nicht machen, daß er für jeden deutschen Mann, der in der Volkstrost seiner Jahre abgeduldet wurde, auch noch eigenhändig seinen Namen unter die „Ehrenturne“ setzte.

Ein Güterzug bei Walsdorf entgleist - Personen nicht verletzt

Am Montagmorgen um 15 Uhr entgleiste bei der Einfahrt in den Bahnhof Walsdorf der Güterzug 8885 Walsdorf-Halle mit 16 schweren Waggons, wovon mehrere umgekippt und zertrümmert sind. Menschen sind nicht verletzt worden. Größerer Sachschaden ist entstanden. Beide Hauptgleise sind gesperrt.

Die Ursache des Unfalls steht nach der Mitteilung der Reichsbahn noch nicht fest, doch scheint sie in fälliger Zusammenhang zu liegen. In der Mitte des schwerbeladenen Zuges lief der Vorführer, ein leerer Lastwagen. Bei dem abdriftenden Gelände hoben die hinteren Waggons die Mitte aus den Schienen, wodurch die Zugmaschine entgleiste. Die Aufwärmungsarbeiten sind zu gefördert worden, daß der Güterverkehr nicht mehr behindert ist.

Weniger Hochzeiten, weniger Kinder

Eine Folge der Wirtschaftslage.

Im ersten Halbjahr 1931 wurden in den deutschen Großstädten im ganzen nur 8,1 Ehen geschlossen, das sind fast ein Drittel weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Geburten sind weiter zurückgegangen. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug in den deutschen Großstädten im ersten Halbjahr 12,4 auf 1000 Einwohner. Sie war damit um rund ein Drittel niedriger als im ersten Halbjahr 1930. Am geringsten war die Abnahme der Geburtenziffer mit 0,7 auf 1000 in Berlin, Köln, Stuttgart und Wiesbaden.

Der Geburtenrückgang der Großstädte betrug 1,0 auf je 1000 gegenüber 3,0 im ersten Halbjahr vorigen Jahres. Er ist also fast doppelt so stark Abnahme der Geburten und auch wegen der Erhöhung der Sterblichkeit auf ein Drittel der vorjährigen Zahl zurückzuführen. In Berlin, Dresden, Magdeburg, München, Leipzig, Braunschweig, Wiesbaden und Köln ist die vermehrte Sterblichkeit nicht mehr zur Erhaltung des Bevölkerungsstandes aus.

Rehonorare an Ärzte

Auch sie unterliegen der staatlichen Lage.

In einer kürzlich ergangenen Entscheidung des Reichsgerichts ist festgestellt, daß ärztliche Honorare an Universitäts- und hiesigen Ärzten und hervorragende Praktiker der bescheidenen staatlichen Gebührengliederung unterliegen, wenn nicht eine besondere gegenseitige Vereinbarung zwischen Arzt und Patienten getroffen worden ist. Eine solche Vereinbarung ist jedoch nicht als Autorität nicht einen beliebigen, den Vermögensverhältnissen ihres Patienten angemessenen Gehalt für ihre Bemühungen liquidieren.

Es würde sich daraus ein Gebührentrecht herausbilden, für das jedoch kein ausreichender Grund vorliegt. Auch würde sich für die Rechtsprechung die sehr schwierige Frage ergeben, wer als prominenter Arzt anzusehen ist.

20 Millionen Mark zum Abholen

Bei der Reichshuldenerverwaltung in Berlin liegen über 20 Millionen Mark, die jeder Tag erhaben werden könnten. Aber niemand will sie haben. Wie kommt das? Weil sich die Besitzer von Kriegsanleihen nicht darum kümmern, ob die Anleihe ausgelöst werden soll. Befehligt wurden im Jahre 1925 Reichs- und Länderanleihen in Anleihe-Abschlagsanleihe des Reichs umgewandelt. Jeder Anleihebesitzer erhielt ein Auslösungsschein in einer bestimmten Höhe. Mithin wird ein Teil der Anleiheobligationen ausgelöst, und die Gläubiger, deren Recht ausgelöst wird, erhalten das fünffache der Schuld mit 45 Prozent Zinsen. Aber natürlich müssen sich die Anleihebesitzer unter Vorweisung des Auslösungsscheines melden. Die Reichshuldenerverwaltung weiß doch nicht, wo die Auslösungsscheine liegen. Die Reichshuldenerverwaltung weiß doch nicht, wo die Auslösungsscheine liegen. Die Reichshuldenerverwaltung weiß doch nicht, wo die Auslösungsscheine liegen.

Der Bergamantband

Roman von Josef Kautsch

Copyright 1928 by Karl Schäfer & Co., Berlin-Jesenhof

7) (Nachdruck verboten.)

Er atmete auf, als er allein war. Sofort machte er sich wieder an die Untersuchung des Bergamantbandes. Das Bergamantband war, aber alle Finger waren leer. Er besaß keine Bergamantbande mehr, daß sie wohl tief ins Innere der Erde vergraben und von Ameisen verzehrt und verworfen. Er stieß mit dem Taschenrechner dagegen. Die Bergamantbande nach wie frisches Papier. Er griff in den Koffer zum Koffer, um die Bergamantbande zu holen. Er fand ein kleines Bergamantband in der Hand. Sie war von der Bergamantbande zusammengeklebt. Mit ätzenden Händen zog er sie auf.

Reichvergnügte Papier kam ihm entgegen. Es waren Bogen aus einem Schmelzblei, mit zitteriger, aber großer Schrift bedeckt. Er las sie stumm die ersten Zeilen.

„Ja, Michael Weininger aus Dinkelsbühl am Rhein, Zehnfachland, berichtete hier über das Schicksal meines Lebens.“ Er liest das Papier in der Laide, schloß den Schrank und ließ die Treppe hinunter in die Küche. Dort besaß er sich, wenn auch mit vermindertem Aufmerksamkeit, mit seinen Anleihen. Der Zweck seines Besuchs war erfüllt. Er konnte nach Colombo zurückkehren.

Am Abend berichtete er im Koffer nach wie frisches Papier und gab zu erkennen, daß er am nächsten Morgen nach Colombo wollte. Die Bergamantbande auf die Landstraße nahm er gern an. Er ging nach Sabina und nahm sich einen Wagen, einen Schmelzblei und Koffer samt Koffer, Koffer und Briefe war er in irgendein Gebiet.

Siebzentes Kapitel.

Der Ausflug.

Sommer gab dem Fahrer Anweisung, den Weg nach Colombo mit vermindertem Geschwindigkeit zu fahren. Die Fahrt von drei Tagen, die er noch zu beenden hatte, noch nicht verstanden; außerdem aber wollte er die Zeit der Fahrt benutzen, um die gefundenen Papiere zu lesen. Er sah voraus, daß er in Colombo selbst keine Zeit noch ungenutzte Gelegenheit dazu finden würde.

Der Bericht war in schlichten, nüchternen Worten gehalten, aber er war erschütternd in seiner eindringlichen Ehrlichkeit und in der erbarmungslosen Folgerichtigkeit, mit der sich das Schicksal Weiningers abspielte und vollendete. Sommer war nicht gerade weichen Gemütes, aber als er den Bericht las zum Ende geleitet hatte, war er doch von Mitleid und Teilnahme völlig überwältigt. Er ließ sich zunächst zum Postamt führen und ließ

Geistige Winterhilfe

Steigendes Interesse an der Volkshochschule Halle

Der Auswahlschub der Volkshochschule Halle hielt unter Vorsitz von Stadtschulrat Dr. Trautwein die Beratungssitzung für den neuen Kreisbeirat Oktober-Dezember ab. Zuwar gab der Studienleiter Univ.-Doktor Dr. Wittig einen Bericht über das Sommersemester. Größtenteils war an den Volkshochschulen 3467 Teilnehmer der Stadt in ihren Vorträgen, Kursen und Arbeitsgemeinschaften veranlasst und dabei im Vergleich zum vorigen Sommersemester den Besuch um etwa 367 Teilnehmer gesteigert. Den angestiegenen Kursen brauchten nur zwei Wochen zu geringer Beteiligung abgeklappt zu werden.

Die Sommerfahrt nach Dürrenburg und Teile sind gleichfalls unter rege Beteiligung statt. Einen Höhepunkt bildete die von Herrn Heyden im Dargers Bergtheater veranstaltete Eingangs- und die Fortführung von Vorträgen auf der Berliner Bühne.

Danach wurde der neue Kreisbeirat vorgelegt und beraten. Er enthält 46 Arbeitsgemeinschaften, Vorträge und Kurse. Eine rege Aussprache der geistreichen Sitzungsteilnehmer

Es wird weiter „gelodert“

Beabsichtigung der Preisgrenze - Aufhebung der Beschlagnahme in Kleinrenten

Im Preussischen Staatsrat ist eine öffentliche Beschlagnahme über die Befreiung der Wohnungsbesitzer erfolgt. Es sollen die bisherigen Grenzen hinsichtlich des Wohnungsmangels beibehalten werden.

Auf Wohnungen in den Orten der Ortsklasse A-D wird der Mietpreis für die Befreiung herabgesetzt auf 1400, 1000, 600 und 400 RM. Es wird in Zukunft zulässig sein, daß für Wohnungen in den Orten der Klassen B, C und D eine Erhöhung der Miete zulässig ist, wenn die Erhaltung der Miete notwendig ist, fernab von den Bestimmungen der Wohnungsmangelsverordnung 1000-1800 RM. in den Orten der Oberklasse oder 700-1400, 500-1000, 300-600, 240-400 RM. in den Orten der Ortsklasse A-D beträgt, eine Beschlagnahme nicht mehr stattfinden. Ferner soll eine Beschlagnahme in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern nicht mehr stattfinden.

Der Mieterzuschuß für Wohnungen wurde

Wie hoch ist der durchschnittliche Lohn eines Krankenversicherungs?

Diese Frage beantwortet das I. Statistische Amt der Reichsversicherungsanstalt für die Arbeiterversicherung (I. Stat. Amt) in Berlin (1928). Die durchschnittliche Lohnhöhe der Arbeiterversicherung in Berlin - Charlottenburg. Im Jahre 1928 betrug die durchschnittliche Jahresgrundlohnsumme eines Versicherungs 4411 Reichsmark. Im Jahre 1929 um 5,68 Prozent gestiegen. Inwieweit ist die Lohnhöhe der Arbeiterversicherung, wie sich aus dem Vergleichslohn bei den Krankenkassen ergibt.

Geistige Winterhilfe

Steigendes Interesse an der Volkshochschule Halle

Der Auswahlschub der Volkshochschule Halle hielt unter Vorsitz von Stadtschulrat Dr. Trautwein die Beratungssitzung für den neuen Kreisbeirat Oktober-Dezember ab. Zuwar gab der Studienleiter Univ.-Doktor Dr. Wittig einen Bericht über das Sommersemester. Größtenteils war an den Volkshochschulen 3467 Teilnehmer der Stadt in ihren Vorträgen, Kursen und Arbeitsgemeinschaften veranlasst und dabei im Vergleich zum vorigen Sommersemester den Besuch um etwa 367 Teilnehmer gesteigert. Den angestiegenen Kursen brauchten nur zwei Wochen zu geringer Beteiligung abgeklappt zu werden.

Die Sommerfahrt nach Dürrenburg und Teile sind gleichfalls unter rege Beteiligung statt. Einen Höhepunkt bildete die von Herrn Heyden im Dargers Bergtheater veranstaltete Eingangs- und die Fortführung von Vorträgen auf der Berliner Bühne.

Danach wurde der neue Kreisbeirat vorgelegt und beraten. Er enthält 46 Arbeitsgemeinschaften, Vorträge und Kurse. Eine rege Aussprache der geistreichen Sitzungsteilnehmer

Es wird weiter „gelodert“

Beabsichtigung der Preisgrenze - Aufhebung der Beschlagnahme in Kleinrenten

Im Preussischen Staatsrat ist eine öffentliche Beschlagnahme über die Befreiung der Wohnungsbesitzer erfolgt. Es sollen die bisherigen Grenzen hinsichtlich des Wohnungsmangels beibehalten werden.

Auf Wohnungen in den Orten der Ortsklasse A-D wird der Mietpreis für die Befreiung herabgesetzt auf 1400, 1000, 600 und 400 RM. Es wird in Zukunft zulässig sein, daß für Wohnungen in den Orten der Klassen B, C und D eine Erhöhung der Miete zulässig ist, wenn die Erhaltung der Miete notwendig ist, fernab von den Bestimmungen der Wohnungsmangelsverordnung 1000-1800 RM. in den Orten der Oberklasse oder 700-1400, 500-1000, 300-600, 240-400 RM. in den Orten der Ortsklasse A-D beträgt, eine Beschlagnahme nicht mehr stattfinden. Ferner soll eine Beschlagnahme in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern nicht mehr stattfinden.

Der Mieterzuschuß für Wohnungen wurde

Wie hoch ist der durchschnittliche Lohn eines Krankenversicherungs?

Diese Frage beantwortet das I. Statistische Amt der Reichsversicherungsanstalt für die Arbeiterversicherung (I. Stat. Amt) in Berlin (1928). Die durchschnittliche Lohnhöhe der Arbeiterversicherung in Berlin - Charlottenburg. Im Jahre 1928 betrug die durchschnittliche Jahresgrundlohnsumme eines Versicherungs 4411 Reichsmark. Im Jahre 1929 um 5,68 Prozent gestiegen. Inwieweit ist die Lohnhöhe der Arbeiterversicherung, wie sich aus dem Vergleichslohn bei den Krankenkassen ergibt.

die Zahlen bogen wichtig. Sie zeigen mit erschütternder Deutlichkeit, worauf das Ableiten der Beitragsentnahmen bei den Krankenkassen zurückzuführen ist, und geben den Stoff für die Beratungen der Reichsversicherungsanstalt an der Hand. Die Zahlen sind länger werden aufgedeckt werden können.

Ferien-Erholungsreise

der Arbeiter-Volkshochschule

In der Zeit vom 1. bis 10. Oktober (Erholungsreise) der Arbeiter-Volkshochschule eine Erholungsreise in der neuen, schon gelegenen und bereits eingerichteten Jugendherberge zu Dillitz. Es können noch einige Kinder dazu angenommen werden und sind Wohnungen zu richten an den Vorlesern, Straße Markstraße 6 in Halle. Die Ferien-Erholungsreise haben noch jedes Mal die besten Erfolge gezeigt. Wünschen wir den Kindern nur recht gutes Wetter!

Eine Kraftprobe

In der Wertheburger Straße ereignete sich gestern nachmittags ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Lastauto. Dabei erlitten die Straßenbahnwagen als Fahrer, denn das Auto wurde verantwortlich. Bericht wurde glücklicherweise niemand.

Was die Leser sagen.

Briefe an das „Volkblatt“.

Schulheftung und Verlängerung der Herbstferien

Auf die Nachricht hin von den Vätern des Magistrats betr. Verlängerung der Herbstferien, bemerkte sich der Elternrat der Volkshochschule zu einer Sitzung und folgte folgende Entscheidung:

Richtiger, daß durch die einseitigen und nach unserer Meinung verletzlichen Sparmaßnahmen des Reiches und der Länder die hochschulischen Leistungen unserer Schüler, die durch die Verlängerung der Herbstferien, hat der Magistrat nun auch noch durch seine unverständlichen Sparmaßnahmen dem Gebiete der Schulheftung, die Gesundheit und das Leben unserer Kinder gefährdet. Wir beklagen diese Sparmaßnahmen, auch schärfte, gemäß dem Wunsch der Eltern, den die Krankenkassen den Eltern in Krankheitsfällen eine größere Last auferlegt werden soll.

Wir bitten daher den Magistrat durch Bereitstellung ausreichender Feiernsmittel für einen geeigneten, ununterbrochenen Unterrichtsbetrieb während der Winterferien zu tragen.

Die Pläne des Magistrats betr. Verlängerung der Herbstferien auf Kosten der Krankenkassen können wir nicht verstehen, denn es ist doch in Wirklichkeit so, daß bei der im Oktober durchschnittlichen Außentemperatur im Bereich der Volkshochschule die Schüler im Bereich der Schulen gebräutet wird als im Winter. Es geringer beizubehalten in der Schule „Freimilch“ angeblich etwa täglich 6 Stunden Rats zur Bekämpfung des Schmutzes, wodurch bei größerer Kälte täglich mindestens 40 Minuten Bekämpfungsmittel zu gebrauchen werden. Darum hätte es der Elternrat für richtiger, es bei der gegenwärtigen Ferienordnung zu belassen.

Der Elternrat der Schule „Freimilch“.

offener trase ist nicht. Es ist eine sehr bedeutende Maßnahme aus Söldner- und Eingelassenen. Die anderen Leute mögen angehen.“ Sommer schüttelte ihn, sprach die Hand. Sie sind im Innern der Erde. Sie nicht wieder. Sie hätten das alles an Interesse für Ihre Güter. Die Welt um sie es aus angenehmer Aneinanderreihung, nicht mehr.

„Richtig, ich komme aus einer Gemeindefamilie, und ich liegt die Welt um sie herum im Blute. Gibt es noch was für mich in der Erde zu tun? Ich sehe Ihnen vollkommen zur Verfügung.“

„Sie gibt noch etwas zu tun. Ich werde mich nicht mehr mit Ihnen auseinandersetzen. Ich habe Ihnen wieder nicht mehr gegeben. Ich werde ich vermutlich nicht mehr geben. Offiziell geht es damit meine Zimmer auf. Ich hoffe aber, daß Sie mich wieder aufnehmen, wenn es nötig sein sollte.“

„Recht ist“, sagte der Manager. „Denn meine Bemerkungen richtig sind, werden ich bald einige andere Herrschaften um mich hängen, und zwar auch Herrchen und eine Dame. Vielleicht auch nur eine von diesen drei Personen. Welche Namen sie sich zuerufen werden, kann ich natürlich nicht im voraus sagen. Sollte eine dieser Personen die Pflicht äußern, die Zimmer zu mieten, die ich gebietet habe, so geben Sie ihnen die Zimmer. Unter Umständen dienen Sie sie ihnen einladend an. Was ich sonst hier getrieben habe, wissen Sie nicht. Nur von meinem dreijährigen Ausflug wissen Sie, daß ich das Ziel zu kennen. Dann wissen Sie ferner, daß ich mich mit dem Wit Adam begeben habe, und zwar mit dem Anmarsch von Eiden bei. Das müssen Sie sich besonders merken.“

„Sie geben also noch Vorleser.“ „Richtig, Sie sagen aber. Eiden. Ich beabsichtige das eine kleine Konfusion anzurichten, die mir unter Umständen nützlich sein kann.“

„Ich verstehe. Im übrigen bin Sie der Gelehrter Sommer, nicht wahr?“ „Nach wie vor bin ich in einer halben Stunde bin ich im Hotel. Sagen Sie, daß die Eiden bei Ihnen nicht kriegen.“

„Ich verstehe.“ sagte Barter und entfernte sich. „Sie Sommer ins Hotel kam, hatte Bob-Gebäude die Bob-Gebäude verlassen und ich müde und verschulden in der Halle. Barter grüßte sie und gezeigte.“

„Lag, Bob“, sagte Sommer ruhig. „Da sieht aus, als ob du noch nicht wieder ganz nüchtern wärest.“

„Bob hatte ein schlechtes Gewissen. Ich habe etwas Wichtiges getrunken; bestimmt nicht viel. Aber es scheint mir schärflich bekommen zu sein.“

„Nun“, tröstete Sommer, „ein Polymath von fünf Stunden wird dich schon von den Gedanken befreien.“

„Nun“, tröstete Sommer, „ein Polymath von fünf Stunden wird dich schon von den Gedanken befreien.“

Neuer Lohnabbau bei der Reichsbahn

Obwohl Einkommensverluste bis zu 30 Prozent schon jetzt zu verzeichnen sind

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat im Einvernehmen mit der Reichsregierung den drei betriebsförmigen Organisationsstellen des 1. Oktober 1931 den Tarifvertrag für den Monat 1. Oktober 1931 genehmigt, um die in der Notverordnung vorgesehene Lohnsenkung auch bei der Reichsbahn durchzuführen.

Der Hauptbetriebsrat bei der Deutschen Reichsbahn hat der Hauptverwaltung eine Darstellung übermitteln, in der darauf hingewiesen wird, daß die Folgen der wirtschaftlichen Depression schwer und drückend auf dem Personal lasten, am schwersten aber durch die Erleichterung der Lohnabgaben auf der Arbeiterschaft. Begleitend mit der Einlegung von zwei Petitionen pro Monat in der Reichsbahn im Februar seien der Arbeiterzeitung im Laufe der Zeit durch Vernehmung und Über-

tragung derselben auf die Bahnunterhaltung, Güterwagen und die Betriebsbetriebe immer größerer Umfang angenommen worden. Die damit verbundenen Lohnausfälle führten zu einer starken Einschränkung der Lebenshaltung. Die Einkommensverluste betragen sich für einzelne Gruppen der Arbeiter auf 30 Prozent und mehr.

Die Darstellung wendet sich dann besonders gegen die falsche Personalpolitik der Reichsbahn, die gerade den wirtschaftlich schwächsten Teil des Personals am hartesten trifft, und schließlich mit der Forderung an die Hauptverwaltung, von weiteren Lohnkürzungen Abstand zu nehmen und unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, eine bessere und gerechtere Personalpolitik in die Wege zu leiten, um dadurch das infolge der Einstellung der Hauptverwaltung in der Reichsbahn durchgeführte Unrecht wieder auszugleichen.

Am das Schicksal der Ruhrarbeiter

Schlichtungsverhandlungen abgebrochen

Die Schlichtungsverhandlungen im Tarifkonflikt des Ruhrbergbaues wurden am Montag nach kurzer Dauer abgebrochen. In der Lohnfrage sind die Anträge des Bergarbeiterverbandes und der Gewerkschaften abgelehnt worden. Auf Grund der neuen Notverordnung wird über die Lohnfrage am Dienstag nochmals verhandelt. Die Verhandlungen über die Arbeitszeit wurden ebenfalls auf Dienstag vertagt.

Der Bergarbeiterverband hat einen Beschluß, für den Fall des Eintritts eines tariflosen Zustandes diejenigen Maßnahmen zu treffen, durch die eine Neueingliederung der Ruhr am 1. Oktober ermöglicht wird. Dieser Beschluß dürfte durch einen für Dienstag mit ziemlicher Sicherheit zu erwartenden Beschluß der Lohnfrage hinfällig werden.

Eine in Potsdam abgehaltene Ruhrarbeiterkonferenz des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter beschäftigte sich mit dem obenbeschriebenen Tarif-

konflikt. Als Ergebnis der Beratungen wurde einstimmig eine Entschlieung angenommen, in der die Konferenz die Verbandsleiter beauftragt, mit Nachdruck dahin zu wirken, daß die Arbeitslosigkeit vermindert und die Arbeitslosen entschuldigt werden. In der Lohnfrage halten die Konferenzmitglieder eine weitere Schmälerung des Bergarbeitereinkommens für unerträglich.

Bereinarbeitung mit den Christen

In der Arbeitszeittage für die Gruppe Nordwest der Deutschen Eisen- und Stahlindustrie wurde nach kurzer Verhandlung am Montag zwischen den Arbeitgebern und dem Christlichen Arbeiterverband und dem Gewerkschaftsbund eine Vereinbarung getroffen, die die bisherige Regelung der Arbeitszeit mit einmonatiger Rindigung verlängert. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat bisher in der Arbeitszeit tariflos war, ist der Vereinbarung nicht beigetreten.

Waffenkündigung von Tarifen

Beim Deutschen Landarbeiterversband laufen fortgesetzt Waffenkündigungen von Tarifverträgen ein. So hat der Verband für Mecklenburg-Schwerin den am 1. November ablaufenden Tarif genehmigt. Das obenbeschriebene Ministerium kündigt zum 1. Oktober den für die Forstarbeiter abgeschlossenen Tarifvertrag. Der landwirtschaftliche Arbeitgeberverband für die Börde verlangt einen Abbau der Löhne um 25 Prozent. Ebenso befinden sich die Staats- und Forstarbeiter Tarifverträge im Wappenkampf gegen einen beschleunigten Lohnabbau. Die Direktion der sächsischen Staatsforsten verlangt eine Senkung der Stundenlöhne von 76 Pfennigen auf 60 Pfennige für Männer und von 48 Pfennigen auf 35 Pfennige für Frauen. Daneben laufen noch Lohnverhandlungen für Sachsen und Mitteldeutschland. Schließlich ist der Lohnvertrag für die Forstarbeiter von Mecklenburg-Direkt genehmigt worden.

Die Gewerkschaftsarmee wächst

Der britische Gewerkschaftsbund hat gelegentlich seines letzten Kongresses seine Mitgliederzahl mit 3.718.401 angegeben gegenüber 3.744.890 im vorigen Jahre. Der geringe Rückgang ist auf die schwierige Lage verschiedener Gewerkschaften (z. B. der Textilindustrie) zurückzuführen. Auch nach dem letzten Jahresbericht ist es dem Reichsverband der Gewerkschaften gelungen, seine Mitgliederzahl in den Jahren 1927 bis 1931 von 200.000 auf 500.000 zu erhöhen.

Erklärung des Bombardes in Holland. Die Niederländische Post hat außer der bereits gemeldeten Disfunktionsüberhöhung auch den Bombardes gerufen, und zwar von 2½ auf 4 Prozent.

Börten bleiben geschlossen

Der Berliner Börsenbörse hat am Montag geschlossen. Die Berliner Börse bis auf weiteres für jeden Verkehr und für jeden Besuch geschlossen zu halten. Man darf annehmen, daß sich auch die übrigen deutschen Börsen diesem Schritt anschließen werden.

Auch in der Schweiz Kraft's

In Zürich hat die Volkssanktion sich zu einer Ausgabekontingenzentwertung entschließen müssen. Die Kontingenzentwertung werden in Zukunft nur noch in Höhe von 800 Franken pro Monat ausgegeben. Die Nachricht hat auf die Züricher Börse äußerst nachteilig gewirkt.

Eine Bank in Reims, die Comptoir d'Escompte de Reims, hat am Montag ihre Zahlungen einstellen müssen. Es handelt sich um eine angelegene Bank, die im Jahre 1850 gegründet wurde und eine große Rolle in der französischen Wirtschaft spielt.

Der Aufbau des Wirtschaftskomitees

In Ergänzung des amtlichen Kommuniqués über die am Sonntag und Montag in Berlin geführten deutsch-französischen Verhandlungen erfahren wir von 31. 10. d. g. e. Zeit nach folgendes:

Die vertrauensvolle und offene Aussprache hat sich nicht auf die praktischen Fragen beschränkt, die schon vorher festgelegt waren. Auch die großen politischen Probleme der beiden Länder und Europas, sowie die Weltwirtschaft wurden besprochen. Während dieser Fragen wurden zunächst juristisch gestellt. Die Besprechung der praktischen Arbeit, die Einsetzung des deutsch-französischen Komitees und sein Aufgabensfeld, wurden in den Vordergrund gerückt.

Das Komitee besteht aus hohen Beamten, die von den beiden Regierungen ernannt werden, außerdem werden je nach Bedarf und nach den zu behandelnden Aufgaben Persönlichkeiten der Wirtschaft, der Finanz und des sozialen Lebens (Gewerkschaften) hinzugezogen werden. An der Spitze des Komitees, das zum erstenmal Wille Clobert zusammensetzen dürfte, wird jeweils ein Minister stehen, und zwar je nach Bedarf das Komitee in Berlin oder Paris tagt. Ein Generalsekretär der Konferenz eingerichtet; von diesen zwei Beamten ist einer ein Deutscher, der andere ein Franzose. Der alte Fall ist die zum Teil schon sehr engen Wirtschaftsbeziehungen weiter ausgebaut werden.

Reben diesen wirtschaftlichen Aufgaben soll das Komitee ein Instrument für die Zusammenarbeit, ein Krisenfallinstrument sein. Man erhofft von dem Beschluß in erster Linie aber auch eine Entspannung.

Sozialdemokratischer Wahlerfolg

Die Gemeindefürsorge in der Hefeschöpfung.

Am Sonntag fanden in etwa 70 Prozent der Gemeinden in der Hefeschöpfung die Kommunalwahlen statt und obwohl eine ganze Reihe großer Hefeschöpfer wie Duisburg, Essen, Bochum, Troppau, Limbich, Pilsen, Reichenberg und Leipzig nicht wählten, kommt den Wahlen dennoch eine große politische Bedeutung zu, insbesondere für die deutsche Sozialdemokratie, für die diese Wahlen das erste Stadium seit ihrem erstmaligen Eintritt in eine hiesige Regierung darstellen. Die deutsche Sozialdemokratie hat nach der Wähler möglichst leberfertig einen Stimmenzuwachs gegenüber der Parlamentswahl 1929 zu acht auf einige Gebiete, besonders in West- und Nordwesten, in denen sich die Wirtschaftslage stark gegen sie auswirkte, erhaltem.

Gegenüber den letzten Gemeindefürsorge 1927 dürfte sich ein erheblicher Gewinn an Stimmen und Mandaten ergeben.

Die hiesige Sozialdemokratie meldet einen durchgängigen Stimmenzuwachs von 10 Prozent gegenüber der Parlamentswahl. Gewinner im deutschen Lager sind auch die Nationalsozialisten, die vor allem auf Kosten der Deutschen in vielen Städten und Gemeinden ihre Stimmen und Mandatsposten ganz bedeutend vermehrten. Die Deutschnationalen sind somit zu einer ganz kleinen Partei zusammengesunken. Bei den Kommunisten blieb in deutschen wie in hiesiger Gebiet der erwartete Aufschwung aus. Die zweite deutsche Regierungspartei, die Landvolks, haben keine Verluste erlitten, die Christlich-Sozialen im allgemeinen ihre Position behauptet. Im hiesigen bürgerlichen Lager scheint eine wesentliche Verstärkung nicht eingetreten zu sein. In Prag ist die

Mandatszahl der hiesigen Sozialdemokraten von 12 auf 14 gestiegen, die deutsche Sozialdemokratie eroberte zum ersten Male seit 1923 ein Mandat,

während das deutsche Bürgerium eines von sieben Mandaten verlor. Die Kommunisten gingen von 17 auf 13 Mandate zurück.

Rundfunk

Leipzig
Mittwoch, 6.30: Rundfunkmarkt. Nachrichten bis 6.15: Nachrichten (Schallplatten). 10.05: Wetter. 10.30: Tagesprogramm. 10.40: Was die Zeitung bringt. 11.00: Wetter- und Schiffsverkehrsnachrichten. 12.00: Der Spiegel. 12.15: Musik. 12.30: Der Tag. 12.45: Der Tag. 13.00: Der Tag. 13.15: Der Tag. 13.30: Der Tag. 13.45: Der Tag. 14.00: Der Tag. 14.15: Der Tag. 14.30: Der Tag. 14.45: Der Tag. 15.00: Der Tag. 15.15: Der Tag. 15.30: Der Tag. 15.45: Der Tag. 16.00: Der Tag. 16.15: Der Tag. 16.30: Der Tag. 16.45: Der Tag. 17.00: Der Tag. 17.15: Der Tag. 17.30: Der Tag. 17.45: Der Tag. 18.00: Der Tag. 18.15: Der Tag. 18.30: Der Tag. 18.45: Der Tag. 19.00: Der Tag. 19.15: Der Tag. 19.30: Der Tag. 19.45: Der Tag. 20.00: Der Tag. 20.15: Der Tag. 20.30: Der Tag. 20.45: Der Tag. 21.00: Der Tag. 21.15: Der Tag. 21.30: Der Tag. 21.45: Der Tag. 22.00: Der Tag. 22.15: Der Tag. 22.30: Der Tag. 22.45: Der Tag. 23.00: Der Tag. 23.15: Der Tag. 23.30: Der Tag. 23.45: Der Tag. 24.00: Der Tag.

Solgswahlhäusern

Mittwoch, 6.30 und 6.45: Zeit und Wetter. 6.50: Rundfunkmarkt. Nachrichten bis 7.00: Nachrichten. 7.15: Der Tag. 7.30: Der Tag. 7.45: Der Tag. 8.00: Der Tag. 8.15: Der Tag. 8.30: Der Tag. 8.45: Der Tag. 9.00: Der Tag. 9.15: Der Tag. 9.30: Der Tag. 9.45: Der Tag. 10.00: Der Tag. 10.15: Der Tag. 10.30: Der Tag. 10.45: Der Tag. 11.00: Der Tag. 11.15: Der Tag. 11.30: Der Tag. 11.45: Der Tag. 12.00: Der Tag. 12.15: Der Tag. 12.30: Der Tag. 12.45: Der Tag. 13.00: Der Tag. 13.15: Der Tag. 13.30: Der Tag. 13.45: Der Tag. 14.00: Der Tag. 14.15: Der Tag. 14.30: Der Tag. 14.45: Der Tag. 15.00: Der Tag. 15.15: Der Tag. 15.30: Der Tag. 15.45: Der Tag. 16.00: Der Tag. 16.15: Der Tag. 16.30: Der Tag. 16.45: Der Tag. 17.00: Der Tag. 17.15: Der Tag. 17.30: Der Tag. 17.45: Der Tag. 18.00: Der Tag. 18.15: Der Tag. 18.30: Der Tag. 18.45: Der Tag. 19.00: Der Tag. 19.15: Der Tag. 19.30: Der Tag. 19.45: Der Tag. 20.00: Der Tag. 20.15: Der Tag. 20.30: Der Tag. 20.45: Der Tag. 21.00: Der Tag. 21.15: Der Tag. 21.30: Der Tag. 21.45: Der Tag. 22.00: Der Tag. 22.15: Der Tag. 22.30: Der Tag. 22.45: Der Tag. 23.00: Der Tag. 23.15: Der Tag. 23.30: Der Tag. 23.45: Der Tag. 24.00: Der Tag.



Schon beim ersten Zug erkennen Sie, warum

JOESETTI

JUNO

Deutschlands meistgerauchte Cigarette %M. ist.

6 STÜCK 20,- VOLLE GARANTIE FÜR UNVERÄNDERTE GÜTE UND GRÖSSE

Sport und Spiel

Aufruf zum Jugend-Werbetag des 6. Bezirks!

Am Sonntag findet im „Volkspark“ ein Werbetag der Sportjugend des 6. Bezirks statt. Die alle Jahre, oft auch diesmal der Abend zu einem Festabend für Sport und Spiel gestaltet werden. Es ist eine Reihe interessanter und sportlicher Vorführungen geplant, so daß ein reichhaltiges Programm zurhande kommt. Es liegt nun an den Vereinen, durch ihre Mitwirkung die Veranstaltung so würdig wie möglich zu gestalten. Es sollen alle, die bei feiner Beschäftigung sich interessieren, daß die Vereine von ihren Jugendobjekten

Benutzungen an den Bezirk abgeben. Wer etwas vorführen will, melde eine Anzeige bis zum 12. Oktober an Carl G. D. n. Leipzig 35.

Nun, Jugend Jungs! Schafft und wirft, doch nur am Sonntag recht viele werden. Die Jugendarbeit im Bezirk wird besonders gegen den Gewand unter jugendlichen Sportler muß noch bei Laubende von jugendlichen Sportlern Burschen sein.

Wacht und wirft, Subjug ist wichtig!

Beitragsteige eine Ermäßigung erfordern sollen, was noch die Vereine mit Freuden begrüßen werden. Den Funktionären wurde deshalb große, mächtige Parallelen ans Herz gelegt.

Ein Antrag, der auf organisierte Art eine Beerdigung und dadurch Erhaltung erfordere, tief eine längere Debatte hervor. Er soll dem dafür zuständigen Bezirksrat vorgelegt werden. Die von der zeitlichen Leistung ins Leben gerufenen Arbeitskreise haben sich im Bezirk gut bewährt und werden eine weitere Ausgestaltung erfahren.

Im Bezug auf Preise wurde allen angelegentlich, die Arbeitervereine nicht nur für Fortschritte und Berichte im Hinblick zu nehmen, sondern auch die Druckaufträge bei ihnen ausführen zu lassen;

denn von der bürgerlichen Presse kann der Arbeiter Sport doch keine Unterstützung erfahren. Damit nur die Unterstützung der Vereine durch die Arbeiterpreise auch ihre volle Wirkung erziele, muß jeder dafür Sorge tragen, daß die Befehle in seinem Kreis eine entsprechende ist. Schließlich will man auch dazu überlegen, bei Verzichtleistung die nötige Aufmerksamkeit anzuwenden zu lassen.

Ein gewisses unvollständiges Bericht über die vorgelagerte Entwurf der Bezirksfunktion. Da erst noch einige aufwendige Ausschüsse eingeholt werden sollen, wird schließlich die endgültige Beschließung der nächsten Sitzung überlassen.

gegen Folgendes Jugend. 13 bis 14 Uhr: Rosen Jugend gegen Petersdorf Jugend. 14 bis 15 Uhr: Frauenbühnen Schüler gegen Reichs Schüler. 15 bis 16 Uhr: Bezirksjugend - Bitterfeld Jugend. 16 bis 17.30 Uhr: Romfing 1 - Bismarck 1.

Frank-Rugan 11.

Sportamtliche Bekanntmachungen.

1. Bezirk (Halle). Am Freitag, den 10. September, 18 Uhr: Fußballspiel in Rangis Bismarck, Bismarcker Straße. D. 110 K. 11.

Vereinsmitteilungen.

Regatta-Club Halle. Sportamtliche Unterweisung im Herbst Oktober im Stadelgärtchen am Sonntag, den 10. Oktober, 10 Uhr: 1. D. 110 K. 11. 2. D. 110 K. 11. 3. D. 110 K. 11. 4. D. 110 K. 11. 5. D. 110 K. 11. 6. D. 110 K. 11. 7. D. 110 K. 11. 8. D. 110 K. 11. 9. D. 110 K. 11. 10. D. 110 K. 11. 11. D. 110 K. 11. 12. D. 110 K. 11. 13. D. 110 K. 11. 14. D. 110 K. 11. 15. D. 110 K. 11. 16. D. 110 K. 11. 17. D. 110 K. 11. 18. D. 110 K. 11. 19. D. 110 K. 11. 20. D. 110 K. 11. 21. D. 110 K. 11. 22. D. 110 K. 11. 23. D. 110 K. 11. 24. D. 110 K. 11. 25. D. 110 K. 11. 26. D. 110 K. 11. 27. D. 110 K. 11. 28. D. 110 K. 11. 29. D. 110 K. 11. 30. D. 110 K. 11.

8. Bezirk im Vormarsch

Die Bezirksfunktionäre des 8. Bezirks taten

Der Bezirksrat hatte die Funktionäre sämtlicher Parteien zu Sonntag nach Rudolfsheim zu einer Sitzung geladen, in der die Beschlüsse der letzten Sitzung und Wege für die kommende Zeit diskutiert werden sollten. Die überaus reichhaltige Besprechung wurde von den Funktionären des 8. Bezirks mit Interesse verfolgt. Nachdem der Genosse Thomas (Leipzig) in kurzen Worten eine allgemeine Übersicht über den Bezirk gegeben und dabei auch die finanzielle Seite geberührt hatte, konnte die Sitzung beendet werden.

Daß der 8. Bezirk trotz der hinterhältigen Arbeit der „Einheitsfunktionäre“ auf gesundem Grundwege liegt.

Vor allen Dingen ist dabei lobend zu erwähnen, daß die Vereine äußerst rührig sind, was in die Besprechungen des letzten Jahres der Öffentlichkeit bewiesen haben. Auch im kommenden Jahre sollen zwei große Bezirksveranstaltungen stattfinden, die alle Vereine zu einer intensiven Rumbewegung geladen müssen, um die Werts des Arbeiter Sport zu demonstrieren. Aber auch in finanzieller Hinsicht soll etwas getan werden. Und da haben die Bezirksfunktionäre ein gutes Beispiel für alle anderen gegeben. Sie haben ihre Ausgaben erheblich herabgesetzt. Aber auch die Vereine sollen im kommenden Jahre finanziell etwas entlastet werden, und zwar dadurch, daß die

Regatta-Club Halle. Sportamtliche Unterweisung im Herbst Oktober im Stadelgärtchen am Sonntag, den 10. Oktober, 10 Uhr: 1. D. 110 K. 11. 2. D. 110 K. 11. 3. D. 110 K. 11. 4. D. 110 K. 11. 5. D. 110 K. 11. 6. D. 110 K. 11. 7. D. 110 K. 11. 8. D. 110 K. 11. 9. D. 110 K. 11. 10. D. 110 K. 11. 11. D. 110 K. 11. 12. D. 110 K. 11. 13. D. 110 K. 11. 14. D. 110 K. 11. 15. D. 110 K. 11. 16. D. 110 K. 11. 17. D. 110 K. 11. 18. D. 110 K. 11. 19. D. 110 K. 11. 20. D. 110 K. 11. 21. D. 110 K. 11. 22. D. 110 K. 11. 23. D. 110 K. 11. 24. D. 110 K. 11. 25. D. 110 K. 11. 26. D. 110 K. 11. 27. D. 110 K. 11. 28. D. 110 K. 11. 29. D. 110 K. 11. 30. D. 110 K. 11.

Ein sämtliche Bezirksrat

Die und eingeladenen Berichte sind immer noch viel zu lang! Also noch mehr gekürzt werden. Je kürzer die Berichte sind, um so schneller erscheinen sie, um so weniger brauchen wir zu ändern.

Berlins-Kalender

Der Oktober der SPD., sozialistischen Frauen und Jugendvereine im Bezirk Halle-Berlin. 1. Bezirk: 20-22.10.1930. 2. Bezirk: 23-25.10.1930. 3. Bezirk: 26-28.10.1930. 4. Bezirk: 29-31.10.1930. 5. Bezirk: 1.11.-3.11.1930. 6. Bezirk: 4.11.-6.11.1930. 7. Bezirk: 7.11.-9.11.1930. 8. Bezirk: 10.11.-12.11.1930. 9. Bezirk: 13.11.-15.11.1930. 10. Bezirk: 16.11.-18.11.1930. 11. Bezirk: 19.11.-21.11.1930. 12. Bezirk: 22.11.-24.11.1930. 13. Bezirk: 25.11.-27.11.1930. 14. Bezirk: 28.11.-30.11.1930. 15. Bezirk: 1.12.-3.12.1930. 16. Bezirk: 4.12.-6.12.1930. 17. Bezirk: 7.12.-9.12.1930. 18. Bezirk: 10.12.-12.12.1930. 19. Bezirk: 13.12.-15.12.1930. 20. Bezirk: 16.12.-18.12.1930. 21. Bezirk: 19.12.-21.12.1930. 22. Bezirk: 22.12.-24.12.1930. 23. Bezirk: 25.12.-27.12.1930. 24. Bezirk: 28.12.-30.12.1930. 25. Bezirk: 1.1.1931.-3.1.1931. 26. Bezirk: 4.1.1931.-6.1.1931. 27. Bezirk: 7.1.1931.-9.1.1931. 28. Bezirk: 10.1.1931.-12.1.1931. 29. Bezirk: 13.1.1931.-15.1.1931. 30. Bezirk: 16.1.1931.-18.1.1931. 31. Bezirk: 19.1.1931.-21.1.1931. 32. Bezirk: 22.1.1931.-24.1.1931. 33. Bezirk: 25.1.1931.-27.1.1931. 34. Bezirk: 28.1.1931.-30.1.1931. 35. Bezirk: 1.2.1931.-3.2.1931. 36. Bezirk: 4.2.1931.-6.2.1931. 37. Bezirk: 7.2.1931.-9.2.1931. 38. Bezirk: 10.2.1931.-12.2.1931. 39. Bezirk: 13.2.1931.-15.2.1931. 40. Bezirk: 16.2.1931.-18.2.1931. 41. Bezirk: 19.2.1931.-21.2.1931. 42. Bezirk: 22.2.1931.-24.2.1931. 43. Bezirk: 25.2.1931.-27.2.1931. 44. Bezirk: 28.2.1931.-30.2.1931. 45. Bezirk: 1.3.1931.-3.3.1931. 46. Bezirk: 4.3.1931.-6.3.1931. 47. Bezirk: 7.3.1931.-9.3.1931. 48. Bezirk: 10.3.1931.-12.3.1931. 49. Bezirk: 13.3.1931.-15.3.1931. 50. Bezirk: 16.3.1931.-18.3.1931. 51. Bezirk: 19.3.1931.-21.3.1931. 52. Bezirk: 22.3.1931.-24.3.1931. 53. Bezirk: 25.3.1931.-27.3.1931. 54. Bezirk: 28.3.1931.-30.3.1931. 55. Bezirk: 1.4.1931.-3.4.1931. 56. Bezirk: 4.4.1931.-6.4.1931. 57. Bezirk: 7.4.1931.-9.4.1931. 58. Bezirk: 10.4.1931.-12.4.1931. 59. Bezirk: 13.4.1931.-15.4.1931. 60. Bezirk: 16.4.1931.-18.4.1931. 61. Bezirk: 19.4.1931.-21.4.1931. 62. Bezirk: 22.4.1931.-24.4.1931. 63. Bezirk: 25.4.1931.-27.4.1931. 64. Bezirk: 28.4.1931.-30.4.1931. 65. Bezirk: 1.5.1931.-3.5.1931. 66. Bezirk: 4.5.1931.-6.5.1931. 67. Bezirk: 7.5.1931.-9.5.1931. 68. Bezirk: 10.5.1931.-12.5.1931. 69. Bezirk: 13.5.1931.-15.5.1931. 70. Bezirk: 16.5.1931.-18.5.1931. 71. Bezirk: 19.5.1931.-21.5.1931. 72. Bezirk: 22.5.1931.-24.5.1931. 73. Bezirk: 25.5.1931.-27.5.1931. 74. Bezirk: 28.5.1931.-30.5.1931. 75. Bezirk: 1.6.1931.-3.6.1931. 76. Bezirk: 4.6.1931.-6.6.1931. 77. Bezirk: 7.6.1931.-9.6.1931. 78. Bezirk: 10.6.1931.-12.6.1931. 79. Bezirk: 13.6.1931.-15.6.1931. 80. Bezirk: 16.6.1931.-18.6.1931. 81. Bezirk: 19.6.1931.-21.6.1931. 82. Bezirk: 22.6.1931.-24.6.1931. 83. Bezirk: 25.6.1931.-27.6.1931. 84. Bezirk: 28.6.1931.-30.6.1931. 85. Bezirk: 1.7.1931.-3.7.1931. 86. Bezirk: 4.7.1931.-6.7.1931. 87. Bezirk: 7.7.1931.-9.7.1931. 88. Bezirk: 10.7.1931.-12.7.1931. 89. Bezirk: 13.7.1931.-15.7.1931. 90. Bezirk: 16.7.1931.-18.7.1931. 91. Bezirk: 19.7.1931.-21.7.1931. 92. Bezirk: 22.7.1931.-24.7.1931. 93. Bezirk: 25.7.1931.-27.7.1931. 94. Bezirk: 28.7.1931.-30.7.1931. 95. Bezirk: 1.8.1931.-3.8.1931. 96. Bezirk: 4.8.1931.-6.8.1931. 97. Bezirk: 7.8.1931.-9.8.1931. 98. Bezirk: 10.8.1931.-12.8.1931. 99. Bezirk: 13.8.1931.-15.8.1931. 100. Bezirk: 16.8.1931.-18.8.1931. 101. Bezirk: 19.8.1931.-21.8.1931. 102. Bezirk: 22.8.1931.-24.8.1931. 103. Bezirk: 25.8.1931.-27.8.1931. 104. Bezirk: 28.8.1931.-30.8.1931. 105. Bezirk: 1.9.1931.-3.9.1931. 106. Bezirk: 4.9.1931.-6.9.1931. 107. Bezirk: 7.9.1931.-9.9.1931. 108. Bezirk: 10.9.1931.-12.9.1931. 109. Bezirk: 13.9.1931.-15.9.1931. 110. Bezirk: 16.9.1931.-18.9.1931. 111. Bezirk: 19.9.1931.-21.9.1931. 112. Bezirk: 22.9.1931.-24.9.1931. 113. Bezirk: 25.9.1931.-27.9.1931. 114. Bezirk: 28.9.1931.-30.9.1931. 115. Bezirk: 1.10.1931.-3.10.1931. 116. Bezirk: 4.10.1931.-6.10.1931. 117. Bezirk: 7.10.1931.-9.10.1931. 118. Bezirk: 10.10.1931.-12.10.1931. 119. Bezirk: 13.10.1931.-15.10.1931. 120. Bezirk: 16.10.1931.-18.10.1931. 121. Bezirk: 19.10.1931.-21.10.1931. 122. Bezirk: 22.10.1931.-24.10.1931. 123. Bezirk: 25.10.1931.-27.10.1931. 124. Bezirk: 28.10.1931.-30.10.1931. 125. Bezirk: 1.11.1931.-3.11.1931. 126. Bezirk: 4.11.1931.-6.11.1931. 127. Bezirk: 7.11.1931.-9.11.1931. 128. Bezirk: 10.11.1931.-12.11.1931. 129. Bezirk: 13.11.1931.-15.11.1931. 130. Bezirk: 16.11.1931.-18.11.1931. 131. Bezirk: 19.11.1931.-21.11.1931. 132. Bezirk: 22.11.1931.-24.11.1931. 133. Bezirk: 25.11.1931.-27.11.1931. 134. Bezirk: 28.11.1931.-30.11.1931. 135. Bezirk: 1.12.1931.-3.12.1931. 136. Bezirk: 4.12.1931.-6.12.1931. 137. Bezirk: 7.12.1931.-9.12.1931. 138. Bezirk: 10.12.1931.-12.12.1931. 139. Bezirk: 13.12.1931.-15.12.1931. 140. Bezirk: 16.12.1931.-18.12.1931. 141. Bezirk: 19.12.1931.-21.12.1931. 142. Bezirk: 22.12.1931.-24.12.1931. 143. Bezirk: 25.12.1931.-27.12.1931. 144. Bezirk: 28.12.1931.-30.12.1931. 145. Bezirk: 1.1.1932.-3.1.1932. 146. Bezirk: 4.1.1932.-6.1.1932. 147. Bezirk: 7.1.1932.-9.1.1932. 148. Bezirk: 10.1.1932.-12.1.1932. 149. Bezirk: 13.1.1932.-15.1.1932. 150. Bezirk: 16.1.1932.-18.1.1932. 151. Bezirk: 19.1.1932.-21.1.1932. 152. Bezirk: 22.1.1932.-24.1.1932. 153. Bezirk: 25.1.1932.-27.1.1932. 154. Bezirk: 28.1.1932.-30.1.1932. 155. Bezirk: 1.2.1932.-3.2.1932. 156. Bezirk: 4.2.1932.-6.2.1932. 157. Bezirk: 7.2.1932.-9.2.1932. 158. Bezirk: 10.2.1932.-12.2.1932. 159. Bezirk: 13.2.1932.-15.2.1932. 160. Bezirk: 16.2.1932.-18.2.1932. 161. Bezirk: 19.2.1932.-21.2.1932. 162. Bezirk: 22.2.1932.-24.2.1932. 163. Bezirk: 25.2.1932.-27.2.1932. 164. Bezirk: 28.2.1932.-30.2.1932. 165. Bezirk: 1.3.1932.-3.3.1932. 166. Bezirk: 4.3.1932.-6.3.1932. 167. Bezirk: 7.3.1932.-9.3.1932. 168. Bezirk: 10.3.1932.-12.3.1932. 169. Bezirk: 13.3.1932.-15.3.1932. 170. Bezirk: 16.3.1932.-18.3.1932. 171. Bezirk: 19.3.1932.-21.3.1932. 172. Bezirk: 22.3.1932.-24.3.1932. 173. Bezirk: 25.3.1932.-27.3.1932. 174. Bezirk: 28.3.1932.-30.3.1932. 175. Bezirk: 1.4.1932.-3.4.1932. 176. Bezirk: 4.4.1932.-6.4.1932. 177. Bezirk: 7.4.1932.-9.4.1932. 178. Bezirk: 10.4.1932.-12.4.1932. 179. Bezirk: 13.4.1932.-15.4.1932. 180. Bezirk: 16.4.1932.-18.4.1932. 181. Bezirk: 19.4.1932.-21.4.1932. 182. Bezirk: 22.4.1932.-24.4.1932. 183. Bezirk: 25.4.1932.-27.4.1932. 184. Bezirk: 28.4.1932.-30.4.1932. 185. Bezirk: 1.5.1932.-3.5.1932. 186. Bezirk: 4.5.1932.-6.5.1932. 187. Bezirk: 7.5.1932.-9.5.1932. 188. Bezirk: 10.5.1932.-12.5.1932. 189. Bezirk: 13.5.1932.-15.5.1932. 190. Bezirk: 16.5.1932.-18.5.1932. 191. Bezirk: 19.5.1932.-21.5.1932. 192. Bezirk: 22.5.1932.-24.5.1932. 193. Bezirk: 25.5.1932.-27.5.1932. 194. Bezirk: 28.5.1932.-30.5.1932. 195. Bezirk: 1.6.1932.-3.6.1932. 196. Bezirk: 4.6.1932.-6.6.1932. 197. Bezirk: 7.6.1932.-9.6.1932. 198. Bezirk: 10.6.1932.-12.6.1932. 199. Bezirk: 13.6.1932.-15.6.1932. 200. Bezirk: 16.6.1932.-18.6.1932. 201. Bezirk: 19.6.1932.-21.6.1932. 202. Bezirk: 22.6.1932.-24.6.1932. 203. Bezirk: 25.6.1932.-27.6.1932. 204. Bezirk: 28.6.1932.-30.6.1932. 205. Bezirk: 1.7.1932.-3.7.1932. 206. Bezirk: 4.7.1932.-6.7.1932. 207. Bezirk: 7.7.1932.-9.7.1932. 208. Bezirk: 10.7.1932.-12.7.1932. 209. Bezirk: 13.7.1932.-15.7.1932. 210. Bezirk: 16.7.1932.-18.7.1932. 211. Bezirk: 19.7.1932.-21.7.1932. 212. Bezirk: 22.7.1932.-24.7.1932. 213. Bezirk: 25.7.1932.-27.7.1932. 214. Bezirk: 28.7.1932.-30.7.1932. 215. Bezirk: 1.8.1932.-3.8.1932. 216. Bezirk: 4.8.1932.-6.8.1932. 217. Bezirk: 7.8.1932.-9.8.1932. 218. Bezirk: 10.8.1932.-12.8.1932. 219. Bezirk: 13.8.1932.-15.8.1932. 220. Bezirk: 16.8.1932.-18.8.1932. 221. Bezirk: 19.8.1932.-21.8.1932. 222. Bezirk: 22.8.1932.-24.8.1932. 223. Bezirk: 25.8.1932.-27.8.1932. 224. Bezirk: 28.8.1932.-30.8.1932. 225. Bezirk: 1.9.1932.-3.9.1932. 226. Bezirk: 4.9.1932.-6.9.1932. 227. Bezirk: 7.9.1932.-9.9.1932. 228. Bezirk: 10.9.1932.-12.9.1932. 229. Bezirk: 13.9.1932.-15.9.1932. 230. Bezirk: 16.9.1932.-18.9.1932. 231. Bezirk: 19.9.1932.-21.9.1932. 232. Bezirk: 22.9.1932.-24.9.1932. 233. Bezirk: 25.9.1932.-27.9.1932. 234. Bezirk: 28.9.1932.-30.9.1932. 235. Bezirk: 1.10.1932.-3.10.1932. 236. Bezirk: 4.10.1932.-6.10.1932. 237. Bezirk: 7.10.1932.-9.10.1932. 238. Bezirk: 10.10.1932.-12.10.1932. 239. Bezirk: 13.10.1932.-15.10.1932. 240. Bezirk: 16.10.1932.-18.10.1932. 241. Bezirk: 19.10.1932.-21.10.1932. 242. Bezirk: 22.10.1932.-24.10.1932. 243. Bezirk: 25.10.1932.-27.10.1932. 244. Bezirk: 28.10.1932.-30.10.1932. 245. Bezirk: 1.11.1932.-3.11.1932. 246. Bezirk: 4.11.1932.-6.11.1932. 247. Bezirk: 7.11.1932.-9.11.1932. 248. Bezirk: 10.11.1932.-12.11.1932. 249. Bezirk: 13.11.1932.-15.11.1932. 250. Bezirk: 16.11.1932.-18.11.1932. 251. Bezirk: 19.11.1932.-21.11.1932. 252. Bezirk: 22.11.1932.-24.11.1932. 253. Bezirk: 25.11.1932.-27.11.1932. 254. Bezirk: 28.11.1932.-30.11.1932. 255. Bezirk: 1.12.1932.-3.12.1932. 256. Bezirk: 4.12.1932.-6.12.1932. 257. Bezirk: 7.12.1932.-9.12.1932. 258. Bezirk: 10.12.1932.-12.12.1932. 259. Bezirk: 13.12.1932.-15.12.1932. 260. Bezirk: 16.12.1932.-18.12.1932. 261. Bezirk: 19.12.1932.-21.12.1932. 262. Bezirk: 22.12.1932.-24.12.1932. 263. Bezirk: 25.12.1932.-27.12.1932. 264. Bezirk: 28.12.1932.-30.12.1932. 265. Bezirk: 1.1.1933.-3.1.1933. 266. Bezirk: 4.1.1933.-6.1.1933. 267. Bezirk: 7.1.1933.-9.1.1933. 268. Bezirk: 10.1.1933.-12.1.1933. 269. Bezirk: 13.1.1933.-15.1.1933. 270. Bezirk: 16.1.1933.-18.1.1933. 271. Bezirk: 19.1.1933.-21.1.1933. 272. Bezirk: 22.1.1933.-24.1.1933. 273. Bezirk: 25.1.1933.-27.1.1933. 274. Bezirk: 28.1.1933.-30.1.1933. 275. Bezirk: 1.2.1933.-3.2.1933. 276. Bezirk: 4.2.1933.-6.2.1933. 277. Bezirk: 7.2.1933.-9.2.1933. 278. Bezirk: 10.2.1933.-12.2.1933. 279. Bezirk: 13.2.1933.-15.2.1933. 280. Bezirk: 16.2.1933.-18.2.1933. 281. Bezirk: 19.2.1933.-21.2.1933. 282. Bezirk: 22.2.1933.-24.2.1933. 283. Bezirk: 25.2.1933.-27.2.1933. 284. Bezirk: 28.2.1933.-30.2.1933. 285. Bezirk: 1.3.1933.-3.3.1933. 286. Bezirk: 4.3.1933.-6.3.1933. 287. Bezirk: 7.3.1933.-9.3.1933. 288. Bezirk: 10.3.1933.-12.3.1933. 289. Bezirk: 13.3.1933.-15.3.1933. 290. Bezirk: 16.3.1933.-18.3.1933. 291. Bezirk: 19.3.1933.-21.3.1933. 292. Bezirk: 22.3.1933.-24.3.1933. 293. Bezirk: 25.3.1933.-27.3.1933. 294. Bezirk: 28.3.1933.-30.3.1933. 295. Bezirk: 1.4.1933.-3.4.1933. 296. Bezirk: 4.4.1933.-6.4.1933. 297. Bezirk: 7.4.1933.-9.4.1933. 298. Bezirk: 10.4.1933.-12.4.1933. 299. Bezirk: 13.4.1933.-15.4.1933. 300. Bezirk: 16.4.1933.-18.4.1933. 301. Bezirk: 19.4.1933.-21.4.1933. 302. Bezirk: 22.4.1933.-24.4.1933. 303. Bezirk: 25.4.1933.-27.4.1933. 304. Bezirk: 28.4.1933.-30.4.1933. 305. Bezirk: 1.5.1933.-3.5.1933. 306. Bezirk: 4.5.1933.-6.5.1933. 307. Bezirk: 7.5.1933.-9.5.1933. 308. Bezirk: 10.5.1933.-12.5.1933. 309. Bezirk: 13.5.1933.-15.5.1933. 310. Bezirk: 16.5.1933.-18.5.1933. 311. Bezirk: 19.5.1933.-21.5.1933. 312. Bezirk: 22.5.1933.-24.5.1933. 313. Bezirk: 25.5.1933.-27.5.1933. 314. Bezirk: 28.5.1933.-30.5.1933. 315. Bezirk: 1.6.1933.-3.6.1933. 316. Bezirk: 4.6.1933.-6.6.1933. 317. Bezirk: 7.6.1933.-9.6.1933. 318. Bezirk: 10.6.1933.-12.6.1933. 319. Bezirk: 13.6.1933.-15.6.1933. 320. Bezirk: 16.6.1933.-18.6.1933. 321. Bezirk: 19.6.1933.-21.6.1933. 322. Bezirk: 22.6.1933.-24.6.1933. 323. Bezirk: 25.6.1933.-27.6.1933. 324. Bezirk: 28.6.1933.-30.6.1933. 325. Bezirk: 1.7.1933.-3.7.1933. 326. Bezirk: 4.7.1933.-6.7.1933. 327. Bezirk: 7.7.1933.-9.7.1933. 328. Bezirk: 10.7.1933.-12.7.1933. 329. Bezirk: 13.7.1933.-15.7.1933. 330. Bezirk: 16.7.1933.-18.7.1933. 331. Bezirk: 19.7.1933.-21.7.1933. 332. Bezirk: 22.7.1933.-24.7.1933. 333. Bezirk: 25.7.1933.-27.7.1933. 334. Bezirk: 28.7.1933.-30.7.1933. 335. Bezirk: 1.8.1933.-3.8.1933. 336. Bezirk: 4.8.1933.-6.8.1933. 337. Bezirk: 7.8.1933.-9.8.1933. 338. Bezirk: 10.8.1933.-12.8.1933. 339. Bezirk: 13.8.1933.-15.8.1933. 340. Bezirk: 16.8.1933.-18.8.1933. 341. Bezirk: 19.8.1933.-21.8.1933. 342. Bezirk: 22.8.1933.-24.8.1933. 343. Bezirk: 25.8.1933.-27.8.1933. 344. Bezirk: 28.8.1933.-30.8.1933. 345. Bezirk: 1.9.1933.-3.9.1933. 346. Bezirk: 4.9.1933.-6.9.1933. 347. Bezirk: 7.9.1933.-9.9.1933. 348. Bezirk: 10.9.1933.-12.9.1933. 349. Bezirk: 13.9.1933.-15.9.1933. 350. Bezirk: 16.9.1933.-18.9.1933. 351. Bezirk: 19.9.1933.-21.9.1933. 352. Bezirk: 22.9.1933.-24.9.1933. 353. Bezirk: 25.9.1933.-27.9.1933. 354. Bezirk: 28.9.1933.-30.9.1933. 355. Bezirk: 1.10.1933.-3.10.1933. 356. Bezirk: 4.10.1933.-6.10.1933. 357. Bezirk: 7.10.1933.-9.10.1933. 358. Bezirk: 10.10.1933.-12.10.1933. 359. Bezirk